

Mikrobiologielabor, Hospital Infanta Margarita de Cabra, Córdoba, Spanien

Effizienzbestrebungen im Hospital Infanta Margarita

GLIMS und CyberLab unterstützen ein Mikrobiologielabor, um den Workflow zu verbessern, schneller Ergebnisse zu liefern und Infektionen unter Kontrolle zu halten.

GESPRÄCHSPARTNER » Dr. Carlos Plata Rosales, Doktor der Pharmazie, Experte für Klinische Mikrobiologie



„Labors für Mikrobiologie haben ihre eigenen Besonderheiten, weshalb sie eigene Computersysteme benötigen, die zu ihren Anforderungen passen“, sagt Dr. Carlos Plata Rosales, Direktor der Mikrobiologie am Hospital Infanta Margarita, einer öffentlichen Klinik in Cabra, Córdoba (Spanien). In dem Mikrobiologielabor sind zwei Mikrobiologen und fünf technische Angestellte beschäftigt. Das Labor ist Teil der klinikeigenen Verwaltungseinheit für Laborwesen und Hämatologie, die auch andere spezialisierte Labors umfasst wie z. B. klinische Chemie, Hämatologie und Immunologie. „Zu Beginn gab es keine spezialisierten Systeme für Mikrobiologie“, erinnert sich Dr. Plata Rosales, der seit 20 Jahren in dem Labor arbeitet. „Durch die damals verwendeten Programme fühlten wir uns nicht mehr zeitgemäß. Aber mit dem Einsatz des MIPS Systems ist dieses Gefühl verschwunden.“



„Mit GLIMS und CyberLab haben wir nun eine rasche und verlässliche Übermittlung von Notfallmeldungen. Wir haben auch eine zweiseitige Kommunikation zwischen dem Labor und dem Arzt erreicht, mit einer sofortigen Anzeige der Ergebnisse.“ Dr. Carlos Plata Rosales

ZEIT FÜR VERÄNDERUNG

Vor einigen Jahren wurde es für Dr. Plata Rosales immer deutlicher, dass sein Team ein Computersystem benötigte, das die besonderen Anforderungen seines Labors erfüllt: „Das Mikrobiologielabor arbeitet anders als die anderen Labors, die ein einfacheres Verfahren für Untersuchungsaufträge haben. In der Mikrobiologie, abgesehen vom Auftrag, senden die Ärzte spezifische Informationen in Bezug auf die Art der Untersuchung, die sie benötigen. Sie können später um zusätzliche Untersuchungen bitten oder eine bestimmte Untersuchung erweitern. Deshalb sind die Kommunikation und die Tatsache, dass die vom Labor verwendete Software

ein offenes System sein muss, so wichtig. Nicht alle Computer-Programme erlauben diese Flexibilität.“ Nachdem er verschiedene Programme und andere Krankenhäuser ausprobiert und besucht hatte, um deren Systeme kennenzulernen, fand Dr. Plata Rosales, wonach er suchte: das Laborinformationsmanagementsystem GLIMS von MIPS und CyberLab, ein Modul für die elektronische Auftragszeugung und Befundanzeige. „Unser Workflow ist jetzt viel schneller und effizienter. Die Systeme sind auf die Bedürfnisse des Mikrobiologielabors zugeschnitten und wir können mehr spezifische Informationen verarbeiten“, erläutert Dr. Plata Rosales.



Des Weiteren ist ein Warnsystem im Mikrobiologielabor notwendig, das den Epidemiologen und Ärzten in Echtzeit einen Ausbruch von Infektionen, einschließlich Krankenhausinfektionen, meldet. Bei der Übertragung von Resultaten ermöglicht „Zero Delay“ von GLIMS die frühzeitige Durchführung von notwendigen Isolierungen und Kontrollmessungen, um solche Ausbrüche zu verhindern.

KOORDINATION ALS SCHLÜSSEL EINER HOCHWERTIGEN GESUNDHEITSFÜRSORGE

Das Verhältnis zwischen dem Mikrobiologielabor und den Ärzten ist von essentieller Bedeutung. Von den Ärzten der medizinischen Grundversorgung bis zu den Spezialisten benötigt jeder Laboruntersuchungen, deren Ergebnisse schnellstmöglich übermittelt werden müssen. „Mit GLIMS und CyberLab haben wir nun eine rasche und verlässliche Übermittlung von Notfallmeldungen. Wir haben auch eine zweiseitige Kommunikation zwischen dem Labor und dem Arzt erreicht, mit einer sofortigen Anzeige der Ergebnisse“, führt Dr. Plata Rosales weiter aus. Das Labor verwaltet selbst die eingehenden Untersuchungsanfragen mit dem GLIMS System, das ihm auch die Verwendung derselben allgemeinen Patientenidentifikationsnummer wie für die übrigen Krankenhausbereiche erlaubt. Wenn die Untersuchung abgeschlossen ist, übermittelt GLIMS die Resultate an CyberLab, auf das die Ärzte rund

um die Uhr zugreifen können. „Sie benutzen es 80 bis 90 Mal am Tag. In der Grundversorgung beispielsweise ist CyberLab sehr verbreitet“, fügt Dr. Plata Rosales hinzu.

KEINE ZEIT ZU VERSCHWENDEN!

„Das Programm verfügt über Informationsfelder oder Anweisungen, die den Mitarbeiter schrittweise führen. Dies ist besonders für neues Personal hilfreich“, führt Dr. Plata Rosales weiter aus. „Die Laborangestellten müssen nicht viel Zeit aufbringen, um den neuen medizintechnischen Assistenten die Arbeitsweise des Systems zu zeigen, sie lernen es rasch selbst. So kann sich das Laborpersonal auf seine eigentlichen Aufgaben konzentrieren.“

Dr. Plata Rosales schätzt auch die entsprechend den Bedürfnissen des Labors anpassbare Skalierbarkeit von GLIMS. „MIPS hat mit uns von Anfang an zusammengearbeitet, um das Programm anzupassen, zu modifizieren und Verbesserungen vorzunehmen, da sich die Bedürfnisse des Labors ändern. Bis jetzt konnten wir das System an jede neue Anforderung anpassen. Ich kann Ihnen versichern, dass es sich gelohnt hat.“

Antonio Muñoz, kaufmännischer Geschäftsführer bei MIPS Ibérica, stimmt zu: „Wir haben es gemeinsam verbessert. Manchmal benötigt das Labor eine Änderung und wir arbeiten an einer optimalen Lösung. Wir schlagen auch Erweiterungen vor, die die täglichen Abläufe des Labors verbessern können.“



CyberLab

- Konfigurierbares Modul zur Anforderung von Laboruntersuchungen.
- Individuelles und intuitives Modul zur Übermittlung von Ergebnissen.
- Nahtlose Integration in Systeme von Dritten.
- Personalisierte Sicherheit zur Unterstützung von Erst- und Zweitversorgung.



INFEKTIONSKONTROLLE

Wie in allen Krankenhäusern ist auch im Hospital Infanta Margarita die Kontrolle des Infektionsrisikos unumgänglich, und auch hier spielt GLIMS eine große Rolle. „Das Mikrobiologielabor generiert automatisch epidemiologische Daten über das Intranet (CyberLab von MIPS). Die Abteilung für Präventivmedizin erhält sofort Informationen über Meldungen aus dem Mikrobiologielabor mittels E-Mail oder Mobiltelefon. Es kann dann unverzüglich Warnmeldungen für den Andalusischen Epidemiologischen Überwachungsdienst generieren. Bei Ausbrüchen

GLIMS für die Mikrobiologie

- Vollständige Nachverfolgbarkeit von Kreuzinfektionen.
- Dedizierter Bildschirm für die mikrobiologischen Verfahren, der exakt den Workflow des Labors und die Standardarbeitsanweisungen wiedergibt.
- Spezifizierung von Kriterien für ein intelligentes Auswahl-system zur Spezifizierung von doppelten Identifizierungen und Krankenhausinfektionen.
- Automatisches Hinzufügen und/oder Berichterstattung der Verwendung von spezifischen Nährböden, diagnostischen Tests und Antibiogrammen.
- Individuelle Interpretation der Ergebnisse der Antibiogramme.



Vorteile für die Kunden

- Schneller Austausch von Informationen zwischen dem Labor und den Ärzten.
- Erhöhte Effizienz, die besonders bei der Infektionskontrolle wichtig ist.
- Enge Zusammenarbeit zwischen MIPS und dem Kunden, wobei das System an die jeweiligen Bedürfnisse eines jeden Labors angepasst wird.

wie im Fall von Influenza A (H1N1) sind diese Meldungen auch an die Krankenhausverwaltung, weitere beteiligte Dienste, die Infektionskommission und das Personal der Erstversorgung gegangen“, erklärt Dr. Plata Rosales.

DOPPELUNTERSUCHUNGEN GEHÖREN DER VERGANGENHEIT AN

GLIMS ermöglicht dem Labor auch, aus einigen der besonderen Aspekte der Mikrobiologie Nutzen zu ziehen. „Es gibt mikrobiologische Resultate, die sich während einer bestimmten Periode nicht verändern, zehn Tage zum Beispiel. Manchmal erhalten wir eine Untersuchungsanfrage, 24 oder 48 Stunden später erhalten wir eine identische Anfrage für denselben Patienten. Das Resultat wird in beiden Fällen dasselbe sein. GLIMS ist in der Lage, die zweite Anfrage zu sperren. Nach Erhalt der ersten Ergebnisse werden diese auch an den zweiten Anfragenden geschickt“, sagt Dr. Plata Rosales. Das Krankenhaus spart so Zeit und Ressourcen des öffentlichen Gesundheitswesens, was insbesondere bei dem gegenwärtigen wirtschaftlichen Klima eine große Rolle spielt. •

